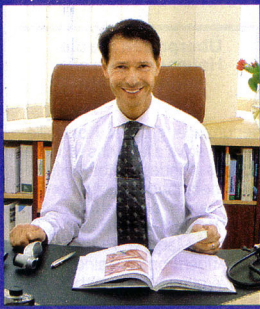


Tabu-Thema Hämorrhoiden



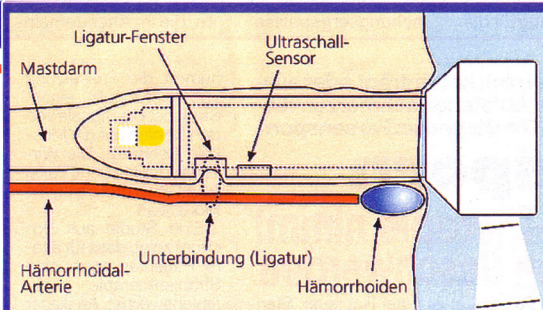
Nicht immer ist eine Operation nötig

Unterbindung sehr erfolgreich.

Hämorrhoiden bekommt nur, wer eine genetische Veranlagung dafür hat: Wenn in der Familie bereits jemand an dieser Krankheit leidet, besteht sicher ein höheres Risiko, dass andere direkte Verwandte auch davon betroffen sind. Ein weiterer wichtiger Auslöser ist eine falsche Ernährung und ein „falsch“ geformter Stuhl. Er sollte fest sein, denn sowohl Verstopfung als auch ein zu breiiger Stuhl begünstigen das Entstehen von Hämorrhoiden. Ebenfalls schlecht: zu wenig Bewegung und stundenlanges Sitzen. Auch eine Schwangerschaft kann durch den vermehrten Druck im Bauchraum Hämorrhoiden verursachen.

Nur Männer leiden an Hämorrhoiden: Frauen sind ebenso häufig betroffen, sie gehen aber öfter zum Arzt, weil sie durch regelmäßige Besuche beim Gynäkologen eher an Untersuchungen am Intimbereich gewohnt sind. Bei ihnen besteht somit häufiger die Chance, ohne OP wieder gesund zu werden. Im Frühstadium sind Therapien wie Verödung und

Vor allem ältere Menschen bekommen Hämorrhoiden: Sie können in jedem Alter auftreten und sind eine der verbreitetsten



Bei der HAL-Methode wird ein Proktoskop 28 mm in den After eingeführt. Durch Ultraschall schrumpfen die Hämorrhoiden

Enddarm-Erkrankungen. Am häufigsten treten sie zwischen dem 30. und 50. Lebensjahr auf.

Hämorrhoiden kann man mit Feuchttüchern vorbeugen: Das ist falsch. Sie reizen mit ihren Parfümstoffen den After und sorgen für Ausschläge, Rötungen, Risse und wunde Stellen und können so zu Anal-Ekzemen führen.

Hämorrhoiden müssen immer operiert werden: Es kommt darauf an, in welchem Stadium sich die Krankheit befindet. Anfangs führen bereits Medikamente wie Cremes, Zäpfchen oder Anal-Tampons zum nötigen Erfolg. Sind die Hämorrhoiden weiter fortgeschritten, helfen konser-

vative Maßnahmen wie Verödung (Sklerosierung) oder Abbinden der Schleimhautabstülpungen (Ligatur). Erst im dritten und vierten Stadium kommt der Chirurg ins Spiel. Zu den bekanntesten Eingriffen gehören die Standardtherapie nach Milligan-Morgan oder die Longo-Methode. Dabei werden die Hämorrhoiden abschnittsweise vom Schließmuskel gelöst und abgetragen. Es gibt aber auch schonende, schmerzfreie OPs, die ambulant durchgeführt werden können. Spezialist Prof. Hillejan schwört auf die HAL-Methode, bei der die Hämorrhoiden mittels Ultraschall zum Schrumpfen gebracht werden.